



# Vor 50 Jahren – die Volksschule Vohburg wird eingeweiht

**12. Mai 1972: Ein großer Tag für Vohburg und seine Bürger! Mit der Einweihung der neuen Grund- und Hauptschule an der Hartackerstraße konnte ein bedeutendes Kapitel in der Jahrhunderte alten Geschichte des Vohburger Schulwesens abgeschlossen werden.**

**Für Vohburg finden sich erste Nachweise einer Schule im 15. Jahrhundert. 1452 tritt ein magister scolarium Johannes als Siegelzeuge in einem Verkaufsbrief auf. Vohburger Schüler sind 1472/73 als Studenten an der Ingolstädter Universität nachzuweisen. Im Jahr 1559 nennt ein Visitionsbericht den Schulmeister Valentin Pankofer, von Rain gebürtig. 1611 wird der Schulmeister Sebastian Zeiler genannt, 1652 dann Kaspar Pirkhammer, bevor 1764 mit Franz Lickleder eine Lehrerdynastie begann.**

**War die Schule bisher in der Kälbergasse (heute Hohenstaufenstraße) zu finden, ließ Pfarrer Franz Xaver Lettner zwei Schullokale in das aufgehobene Franziskanerhospiz (die spätere Mädchenschule, heute Sparkasse) bauen, bevor der Magistrat 1811 eine neues Rathaus am Stadtplatz mit einem Klassenzimmer baute.**



**Den älteren Vohburgern sind die Mädchenschule, bis 1970 betreut von den Armen Schulschwestern, und die Knabenschule (1981 abgebrochen) feste Bestandteile in ihren Erinnerungen.**

**In der heutigen Ausgabe widmen wir uns speziell dem Neubau an der Hartackerstraße.**

Anfang der 60iger Jahre stiegen die Schülerzahlen drastisch an und landesweit wollte man eine Verbesserung der Schulverhältnisse durch Auflösung der kleinen Zwergschulen erreichen so dass man an einen Schulhausneubau denken musste.

Die Standortfindung für die Schule war von einigen politischen Geburtswehen begleitet und dauerte rund drei Jahre, bis man sich im Dezember 1966 auf das Gelände an der Hartackerstraße verständigte und die dortigen Grundstücke kaufte. Unmittelbar nach dem dort 1968 noch stattgefundenem Volksfest begannen

im August die Bauarbeiten für den ersten Bauabschnitt mit 20 Klassenräumen und Sonderräumen sowie Sportanlagen und Turnhalle für den Schulverband mit Vohburg, Hartacker und Oberdüzing. Grundlage für den Bau war der Entwurf des Architekturbüros Hans Schedl aus München, der den Ideenwettbewerb mit seinem Plan für die Atriumschule – die Klassenzimmer sind um die zentrale Aula angeordnet – gewonnen hatte.

1969 wurden die kleinen Volksschulen aufgelöst und die Schulpflicht auf neun Jahre verlängert. Die Gemeinden Irsching,



Rockolding, Dünzing und Oberhartheim kamen zum Schulverband, dazu noch die Oberstufen aus Münchsmünster, Wöhr, Schwaig, Umbertshausen und Geibenstetten.

Bereits am 24. September 1969 beschloss der Stadtrat einen Erweiterungsbau mit zusätzlichen acht Schulräumen. Die Übergangszeit wurde mit Auslagerungen von Klassen in andere Gemeinden und privat angemietete Räume überbrückt. Baubeginn war im Frühjahr 1970.

In der Schulchronik ist unter dem 1. 9. 1970 vermerkt: „Im neuen Schulhaus wimmelt es von Handwerkern. Jeder will seine Arbeit noch zu Ende bringen. Die neuen Möbel sind geliefert, die Tafeln montiert und die Fachräume eingerichtet. Nur das Sprachlabor steht noch leer. ...“

Am 10. 9. 1970 konnte man den Unterricht in der neuen Schule unter dem damaligen Rektor Walter Fischer zunächst mit 20 Klassen beginnen. 783 Kinder zogen ein, darunter 126 Erstklassler und ca. 30 Lehrer.

Im Mai 1971 wurde die Doppelturnhalle in Betrieb genommen, der kleine Raum im Rathaus (später der Sitzungssaal in der ehemaligen Apsis der Andreaskirche) hatte als „Turnhalle“ ausgedient.



Am 15. Juli 1971 fand der Hebauf für den Erweiterungsbau statt, bevor dieser 1972 bezogen werden konnte. Mit der feierlichen Einweihung am 12. Mai 1972 fand dieses Kapitel ein vorläufiges Ende.

Insgesamt hat die Stadt für die damals modernste Schule im Landkreis rund 8 Mio. DM ausgegeben. Die künstlerische Gestaltung stammt vom Kunstmaler Wolfgang Hildebrandt aus Dießen am Ammersee, der Bilder aus Vohburgs Vergangenheit und Gegenwart dargestellt hat, so z. B. Minnesänger Wolfram von Eschenbach oder Agnes Bernauer, aber auch die Vohburger „Keastöck“ finden sich.

## VOHBURG UND UMGEBUNG

# Die erste komplette Verbandsschule im Kreis

## 28 Normalklassen und viele moderne Fachräume

Alle können auf das gelungene Werk stolz sein / Aus der Festspreche des Bürgermeisters

Vohburg begeht am morgigen Freitag einen der großen Tage seiner reichen Geschichte. Die Einweihung einer der schönsten Volksschulen weist und breitet dokumentiert Aufschwung und steigende Bedeutung Vohburgs in heutiger Zeit. Einiges davon klingt in der Festansprache von Bürgermeister Piller auf, woraus wir heute bereits Auszüge bringen:

„Das Werk ist vollendet. Was vor Jahren, zu Beginn der Legislaturperiode noch Wunschtraum war, ist mit deren Ende in die Tat umgesetzt worden. Dieser Tag wird somit als Meilenstein in die Geschichte der Stadtgemeinde eingehen.

Aus den ersten Anfängen der Dorf- schule hat sich nunmehr dieses Schul- gebäude als zentrales Objekt für den ganzen Nachbarbereich entwickelt. Aus der Schulkategorie wissen wir, daß an- fangs ein ... in seinen ... Lesen und ... wurde aus- eine mehr- schaftlich feine ... hundert de- zählte. Ma- chenschole Schwester ... auf die R- dergestört ... Eine be- lung setzt- Klassen w- die auf ...

Verteilt waren. Trotz dieser Situa- tion konnte ein Schicksalstrich ... werden.



Aber die Entwicklung geht natürlich weiter. Man denke z. B. an die Generalsanierung der Schule in der Amtszeit von Bürger- meister Rudi Fahn, den Ausbau der EDV, die Neubauten für die Ganztags- schule und den Kinderhort und natürlich die neue „Agnes-Bernauer-Halle“. Neuerliche Reformen haben auch dazu geführt, dass aus der „Volksschule Vohburg“ nun die „Mit- telschule Vohburg“ geworden ist.

Zuletzt hat der Stadtrat Vohburg die Sanierung der alten Turn- halle beschlossen, an der in den vergangenen 50 Jahren der „Zahn der Zeit“ genagt hat.

**Quellenangaben:**

- Zur Geschichte der Stadt Vohburg, von Max Kirschner, 2. Auflage 1984
- Vohburg mit seinen Ortsteilen im 20. Jahrhundert, von Joseph Pflügl, 1998
- Vohburg, Beiträge zur Geschichte der Stadt Vohburg und seiner Ortsteile, von Max Kopp, 2017
- Broschüren und Unterlagen im Stadtarchiv Vohburg

**Zusammenstellung:** Rudolf Kolbe (Mai 2022)